

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 124.

Dienstag den 31. Mai

1853.

Auch für den Monat Juni kann auf das "Wiesbadener Tagblatt" mit 10 fr. pränumerirt werden. **Expedition des Tagblatts.**

Heute Dienstag den 31. Mai Vormittags 11 Uhr wird eine Partie alter Trottoir-Bandsteine in der unteren Schwalbacherstraße, welche sich zu Kandelsteinen vorzüglich eignen, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Freitag den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwalde nachfolgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

### 1) im Distrikt Kessel:

$\frac{1}{2}$  Klafter gemischtes Holz,  
8000 Stück buchene Wellen,

### 2) im Distrikt Würzburg:

$\frac{3}{4}$  Klafter buchenes Scheitholz,  
45  $\frac{3}{4}$  " " Brügelholz,  
3  $\frac{1}{4}$  " " gemischtes Holz,  
8575 Stück buchene Wellen und  
25 " gemischte Wellen.

### 3) im Distrikt Himmelöhr:

$\frac{1}{2}$  Klafter buchenes Scheitholz,  
 $\frac{1}{4}$  " " Brügelholz,  
3  $\frac{1}{2}$  " " eichenes Brügelholz,  
225 Stück buchene Wellen und  
550 " eichene Wellen.

Der Anfang wird in dem Distrikt Kessel gemacht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Notizen.

Heute Dienstag den 31. Mai:

Vormittags 9 Uhr.

Mobilienversteigerung der verstorbenen Wittwe des H. Kreisamtsaccessisten Stamm in der Wilhelmstraße No. 14. (S. Tagbl. No. 123.)

Vormittags 10 Uhr.

Versteigerung von 130 Centner Heu im Jägerhof zu Viebrich. (S. Tagblatt No. 123.)

Diesentgen hiesigen Seidenzüchter, welche in diesem Jahre die Blätter zur Fütterung der Raupen durch unsere Vermittlung zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihren Bedarf dem Herrn Ministerial-Accessisten Schmidt dahier anzuzeigen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1853.

Der Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Seidenzucht.

1877

## Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.  
Ferner Dienstag und Samstag 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e :

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.		Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz . . . . .	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln . . . . .	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam . . . . .	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London . . . . .	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim . . . . .	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

**grosse Burgstrasse No. 15.**



Ein **Landhaus** mittlerer Größe, mit Garten umgeben, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkaufe. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1837

Im Waltherschen Haus in der Kirchgasse habe ich für den Kleinverkauf eine Niederlage von **Ziegeln, Backsteinen, gelöschtem Kalk** und allen sonst in dieses Fach einschlagenden Artikeln errichtet. Bestellungen für größere Lieferungen können ebendasselbst gemacht werden.

1817

**Gottfried Ritzel.**

Auf meinen Bauplatz am Kurstaalweg kann **Bauschutt** angefahren werden. **Wilh. Rücker.** 1727

### 3 Morgen 20 Ruthen ewiger Alee

auf einem Acker bei der Artillerie-Caserne soll nächsten Samstag den 4. Juni Nachmittags 7 Uhr an Ort und Stelle in Abtheilungen von  $\frac{1}{2}$  Morgen öffentlich versteigert werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich um diese Zeit bei dem Seilerhäuschen am Schiersteinerweg einfinden. 1878

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten **Schuhen** und **Stiefeln**, vorzüglich in leichten **Pantoffeln** zu billigen Preisen. Auch sind das selbst eine Partie **Lehmsteine** zu haben.

1871

**D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß ich das von mir früher betriebene Geschäft, die Todten aus- und anzukleiden, wieder betreibe.

1697

**Maria Rumpf**, Schulgasse No. 6.

### Für Damen!

Eine große Auswahl fertiger **Crep-** und **Füll-Hüte** nach der neuesten Pariser Façon empfiehlt

1787

**Jeannelle Fürth**,  
neue Colonnade No. 13.

### Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Spiegelgasse No. 5 verlassen und eine andere daselbst No. 7 bezogen habe. Zugleich empfehle ich mich im **Waschen** von **Blonden**, ächten weißen und schwarzen Spitzen, weißem Seidenzeug, **Crep**, **Cachemir**, gewirkten **Shawls** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

### Glacehandschuhe

werden jede Woche gewaschen und gefärbt ohne inwendig schwarz zu werden, oder zu riechen, und bittet um geneigten Zuspruch

1879

**A. Birk.**

Da Herr Zoppi die Gastwirthschaft zur Krone in Biebrich übernommen hat, führe ich die Wirthschaft „zum Nonnenhof“ wieder unter eigenem Namen.

**C. Bücher.**

1880

Eine Partie farbiger Seidenzeuge in schönen lebhaften Farben, das **Kleid** zu 12 fl. empfiehlt

1815

**Lazarus Fürth**,  
neue Colonnade No. 17-18.

Bei **Christian Scherer** am Dohheimerweg ist **Lagerbier** der Schoppen, neues Maas, zu 2 und 3 kr. bei guter Bedienung zu haben. 1881

Auf meinem Bauplatz am Bierstadter Weg kann **Schutt** abgeladen werden und wird für den Karrn voll 3 Kreuzer vergütet. **Blum.** 1857

Am Samstag Abend (28. Mai) wurde im Theater (Parterre) ein schwarzseidenes **Kinder-Volka-Jäckchen** liegen gelassen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung Mauergasse No. 11 abzugeben. 1882

Werther Freund **Louis!** wir gratuliren Dir zu Deinem **40.** Geburtstage.  
1883 Deine Freunde **R. R.**

Lebt wohl ihr Freunde **2, 4, 5!** Euer Freund **1.** 1884

## Corsettenmacher **Bütter**

von Wiesbaden

empfiehlt seine bekannten, vorzüglich gut gearbeiteten **Corsetten**, nicht allein in jeder beliebigen Façon, sondern auch zu möglichst billigsten Preisen, ist und bleibt immer hier, und wohnt Goldgasse No. 20 dem goldenen Hof gegenüber. 1885

Ziehung **1. Juni a. c.**

**Kurfürstl. Hess. 40 Thaler Loose.**

**Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 —  
7000 — 3500 zc.**

Original-Loose zum Tageskurs und für diese Ziehung  
à **2 fl. 45 kr.** das Stück.

**Großherzogl. Badische fl. 35 Loose**  
mit den bekannten Treffern.

Original-Loose zum Tageskurs und für diese Ziehung  
à **1 fl.** das Stück bei

1886

**Hermann Strauss.**

## Dankagung.

Allen den Freunden, den Veteranen von Waterloo und den Mitgliedern des Kranken- und Sterbevereins sage ich und im Namen meiner Kinder den aufrichtigsten und herzlichsten Dank für die Theilnahme an dem mich und meine Kinder so schwer betroffenen Verlust, bei dem Hinscheiden meines Mannes, des Gastwirths **Friedrich Eugenbühl.** Insbesondere danke ich allen Denjenigen, die meinen seligen Mann zur Ruhestätte begleiteten. Unvergesslich wird es mir und mein Trost sein, die große Theilnahme, die man mir und meinen Kindern bei diesem uns so herben Verlust bewiesen hat. Ich bitte um ferneres und dauerndes Wohlwollen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1853.

1887

**Sophie Eugenbühl, geborne Schraumm.**

Die Bezahlung der Mobiliensteiggelder für die **W. Horn's** Nachlassenschaftsmasse wird in Erinnerung gebracht. 1888

Durch eine besonders günstige Gelegenheit habe ich eine schöne Auswahl von **Cigarren** gekauft, welche ich sehr billig abgeben kann, und empfehle davon besonders und unter dem Fabrikpreise eine **Bremer Cigarre** das Kistchen von 250 Stück zu 6 fl.

Ferner verkaufe ich stets alle Sorten grünen, als auch schwarzen Thee, welche ich durch directe Beziehungen stets frisch und unverfälscht liefere, zu den billigsten Preisen.

Wiesbaden.

**Fried. Emmermann.** 1889

Acht Morgen **ewiger Klee** in verschiedenen Abtheilungen sind zu verkaufen bei **C. Bücher** im Nonnenhof. 1880

### Gesuche.

Ein Junge von hier, welcher das Schneidergeschäft erlernen will, kann sogleich in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1746

Es werden **6000 fl.** zu leihen gesucht gegen 10,300 fl. Sicherung auf Haus und Güter mit halbjähriger Zinszahlung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1717

Ein wohlherzogener Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1890

Ein einzelnes Frauenzimmer sucht ein möblirtes **Zimmer** zu miethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1891

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeiten versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 1892

**3000 fl.** werden auf doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1893

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen wie in aller Hausarbeit wohl erfahren ist, findet auf Johanni einen guten Dienst. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1894

Für eine kleine Haushaltung wird eine Mädchen gesucht, das kochen und schnell eintreten kann. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1895

Gesucht wird für Antwerpen (Belgien) ein tüchtiger **Buchbinder-**gehülfe, der besonders einen soliden und guten Einband zu machen versteht (kein Vergolder). Man melde sich persönlich zwischen 9 — 10 und 2 — 3 Uhr im ersten Stock bei Herrn Instrumentenmacher **Matthes** in der Taunusstraße. 1896

### Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

An der neuen Schule bei J. Rehm ist das von Herrn Lehrer Dögen seit 8 Jahren bewohnte Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall anderweit zu vermieten. 1897

Burgstraße No. 12 bei Wittwe Köhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014

Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475

Dobheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermieten. 1557

Dobheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422

- Hochstätte bei Fruchtmütter Dieges sind 2 Logis zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. 1852
- Im Haus von Wattenmacher Hermann bei Hofmusikus Koch ist im untern Stock ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1751
- Kapellenstraße bei Georg Bott sind in seinem neu erbauten Wohnhause mehrere Familienwohnungen auf den 1. Juli zu vermieten. 1898
- Kirchgasse ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1899
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im Hintergebäude gleicher Erde eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten. 1791
- Kirchgasse im Hinterhause der Hrn. Gebrüder Walther ist ein Zimmer zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Christian Busch daselbst: 1752
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130
- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1250
- Kirchhofsgasse No. 6 bei Gottfr. Jäger ist eine vollständige Wohnung und ein separater Keller zu vermieten und gleich zu beziehen. 1900
- Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermieten. 1370
- Klostermühle bei Clarenthal ist im obern Stock eine vollständige, sehr schöne Wohnung für eine Familie zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1855
- Kranzplatz No. 20 bei Ed. Abler sind im linken Hintergebäude 2 ganz neue vollständige Wohnungen bis zum 1. Juli zu beziehen. 1792
- Mauergasse bei Schreiner Gerhardt ist eine vollständige Wohnung gleich auch später zu vermieten. 1794
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequemlichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermieten. 1135
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für Kohlenfeuerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, geräumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regensfaß für diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen, letztere zum Mitgebrauch, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Parterre zu erfragen. 536
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermieten. 1901
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Oberwebergasse bei Schneidermeister Kaufmann ist ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 1902
- Oberwebergasse bei Bäcker Berger ist ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten, auch kann auf Verlangen eine Küche dazu gegeben werden. 1795
- Saalgasse No. 2 ist ein Logis im 2. Stock und ein Dachlogis zu vermieten und den 1. Juli zu vermieten. 502
- Saalgasse No. 3 sind 2 Logis zu vermieten. 1755
- Saalgasse No. 13 ist im Hinterhaus eine Wohnung zu vermieten. 1756
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann ist eine kleine Parterrewohnung nach der Straße zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1757

Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte Logis zu vermiethen und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480  
 Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeisser bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermiethen. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683  
 Untere Friedrichstraße No. 3 ist das neu hergerichtete Hinterhaus, bestehend aus zwei Zimmern, einer Küche u. zu vermiethen. 1903

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 30. Mai.)

**Abler.** Hr. v. Regout, Part. a. Mästricht. Hr. Haasenkamp m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Schwab, Kfm. aus Köln. Hr. Carlebach, Kfm. a. New-York. Hr. Söhnelein, Fabr., Hr. Cornill u. Hr. Gulenstein, Kfste a. Frankfurt. Hr. Spitzer, Part. a. Wien. Hr. Buderus, Hüttenbes. a. Audenschmiede.

**Bären.** Hr. Dienst, Sattler a. Neuwied. Mad. Thomsen u. Hr. Thomsen, Gutsbesitzer a. Kiel.

**Schwarzer Bock.** Hr. Michel u. Hr. Heupel, Dekonomen a. Wallertheim.

**Zwei goldne Böcke.** Hr. Gastwirth März a. Idstein. Fr. Ewald a. Massweheim.

**Hrl. Epeth a. Oberau.**

**Hôtel Düringer.** Se. G. laucht der Graf Leiningen aus Mehrholz. Hr. Gräber, Kammerdirector a. Mehrholz. Hr. Frhr. v. Bibra, Kammerdirector a. Neuwied. Hr. Maibom, Justizrath a. Gotha. Hr. Stephan, Kammerdirector a. Braunsfels. Hr. Wagner, Regierungsrath a. Dresden. Hr. Dr. Labor, Hofrath a. Frankfurt. Hr. Wachter, Finanzrath a. Düsseldorf. Hr. Wursbein m. Gem. u. Drschst, Rent. a. Amsterdam. Hr. v. Thomsen m. Gem., Gutsbesitzer a. Schleswig. Hr. Lundblad, Rent. a. Schweden.

**Engel.** Hr. Verwalter Gleis a. Dehrungen.

**Europäischer Hof.** Hr. Ewing, Rent. a. London. Hr. Pauli, Priv. a. Landau. Hr. Pauli, Apoth. a. Baldmichelbach. Hr. Himmighoff m. Gem., Part. a. Frankfurt.

**Hrl. Niedenhofen a. Muhlheim.** Hr. Nauck, Reg. Rath a. Quedlinburg.

**Grüner Wald.** Hr. Kellermann, Apoth. a. Belleville. Hr. Dswald, Cassirer a. Eberbach. Hr. Dilcher, Accessit a. Wallmerod. Hr. Verlassen, Proc. a. Limburg.

**Hof von Holland.** Hr. Haumann, Kfm. und Hr. Jordan, Advokat a. Prag. Hr. Forkel m. Gemahlin, Fabrikbesitzer aus Coburg. Hr. Götz, Berggeschw. a. Gaub. Hr. Wurst, Kfm. a. Lüdenscheid. Hr. Bansa, Rittmeister a. Wien. Hr. Lassaull, Baumstr. a. Coblenz. Hr. Langensteyen, Kfm. a. Lahnstein. Hr. Beck, Rent. aus St. Franzisko.

**Hr. Jordan, Kfm. a. Solingen.**

**1 Jahreszeiten & Hotel Zais.** Hr. Gan m. Gem., Justizrath a. Holland. Hr. v. Rommel, Archivdirector a. Cassel. Hr. Gumont m. Gem., Part. a. Alost. Hr. Alenon, Part. a. Quintin. Hr. Dundos a. England.

**Goldne Krone.** Hr. Becker, Kfm. a. Frainsheim.

**Rassauer Hof.** Hr. Steil, Rent. a. Amerika. Hr. Eberts, Kfm. a. Idstein. Hr. Meyer, Rent. a. Stuttgart. 3 Hrl. Wrahs m. Ved. aus Irland. Hr. Gonarski, Rent. a. Brüssel. Hr. u. Fr. Bernad, Rent. a. England. Hr. de Erklarok, Rent. a. Paris.

**Pariser Hof.** Hr. Dreidel, Kfm. a. Frankfurt.

**Reichsapfel.** Hr. Streuder m. Gem., Gutsbesitzer a. Bacharach.

**Rose.** Hr. Mayer m. Gem., Kfm. a. St. Gallen. Hr. Bachofen m. Fam., Part. a. Basel. Hr. Berkel m. Gem., Rent. a. Delft. Hr. Zucher, Part. a. Boston.

**Goldenes Roß.** Hr. Voinschein a. Berlin.

**Weißer Schwan.** Fr. Lenze und Hrl. Thevenz a. Kreuznach. Fr. Crecellius aus Laubach.

**Sonnenberg** Mad. Böhm a. Frankfurt. Hr. Eich a. Oberflörsheim.

**Stern.** Hr. Hoch m. Gem., Gastwirth a. Coblent.

**Zaunus-Hotel.** Hr. v. Heres, Geh. Rath a. Amorbach. Hr. Dr. Mayer u. Hr. Baron Leharnobowski, General aus Heidelberg. Hr. Biderid m. 2 Hrl. Töchter, Geh. Ob.-Reg.-Rath a. Belenel. Mad. Campbell m. 2 Söhnen aus Brüssel. Hr. Liborius m. Gem., Gutsbes. a. Lupoth. Hr. Veypart, Gutsbes. aus Gelmhof. Hr. Gilor mit Gem., Notar a. Serainz. Hr. Menejor m. Gem., Cassier a. Wien.

### Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
<b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b>			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ , 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
<b>Limburg (Eilwagen).</b>			
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
<b>Coblenz (Eilwagen).</b>			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
<b>Coblenz (Briefpost).</b>			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
<b>Rheingau (Eilwagen).</b>			
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.		Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.	
<b>Englische Post.</b>			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
<b>Französische Post.</b>			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

### Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

#### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

#### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

### Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. Mai 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	1597	1592	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103 $\frac{1}{2}$	103
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . . .	78 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	59 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	—	44 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto . . . . .	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
" fl. 500 " ditto . . . . .	—	200	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	94	93 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . . .	81	—	" fl. 50 Loose . . . . .	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	103	102 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . . . .	32 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . . .	104	103 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	43 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . . . . .	93	92 $\frac{1}{2}$
" 1% . . . . .	24	23 $\frac{1}{2}$	" fl. 50 Loose . . . . .	71 $\frac{1}{2}$	71
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	95 $\frac{1}{2}$	" fl. 35 Loose . . . . .	40 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . . . .	65	64 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$	103
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	100 $\frac{1}{2}$	100	" 4% ditto . . . . .	100	99 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R. . . . .	57	56 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	93 $\frac{1}{2}$	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . . . .	29	28 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . . . .	96 $\frac{1}{2}$	96	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	28 $\frac{1}{2}$	—
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	127 $\frac{1}{2}$	127	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	103	102 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen . . . . .	88	87 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	98 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien . . . . .	305	303
" Sardinische Loose . . . . .	42 $\frac{1}{2}$	42	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117 $\frac{1}{2}$	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	97 $\frac{1}{2}$	—	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	10 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	London Lst. 19 k. S. . . . .	119 $\frac{1}{2}$	119
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119 $\frac{1}{2}$	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	95 $\frac{1}{2}$	95
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	111 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Disconto . . . . .	—	2 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$			

### Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen . . . . .	20 Fr.-St. . . . .	Fr. Cas.-Sch. " 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or " 9. 56 $\frac{1}{2}$ -55 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. " 11. 54	5 Fr.-Thlr. " 2. 22 $\frac{1}{2}$ -22
Holl. 10 fl. St. " 9. 55-54	Gold al Meo. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 34-32

(Sie rhei eine Beilage.)

# Wiesbadener T a g b l a t t .

Dienstag

(Beilage zu No. 124.)

31. Mai 1853.

## Stadtpost.

### Affisen, II. Quartal.

Verhandlung heute Dienstag den 31. Mai.

Anklage gegen Wilhelm Schüler von Hömberg, Dienstknecht, 27 Jahre alt, wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg.

Präsident: Herr Hofgerichtsdirector Flach.

Staatsbehörde: Herr Hofgerichtsaccessist von Reichenau, Stellvertreter des Herrn Staatsprocurators Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Verhandlung vom 30. Mai.

Der Angeklagte Franz Stassen von Hattenheim, wegen Berausgabe eines falschen Guldenstücks, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Affisenhose freigesprochen.

Wiesbaden, 30. Mai. Dem Vernehmen nach wird Herr Ministerial-Assessor Odernheimer in einigen Tagen für eine Gesellschaft englischer Banquiers nach Australien gehen, um dort die metallurgische Prüfung einer von dieser Gesellschaft acquirirten sehr goldreichen Strecke Landes, etwa 100 Stunden von Sydney entfernt, vorzunehmen. Seine Abwesenheit wird 3 Jahre dauern und wird einen jährlichen Gehalt von 1400 Pf. St. beziehen.

## Allgemeines.

### Die Sonntags-Zeichenschulen.

Als eine Hauptaufgabe des Gewerbevereins, einen tüchtigen Handwerkerstand heranzubilden, wurde die Errichtung der Sonntags-Zeichenschulen, und das mit vollem Rechte, anerkannt. Allgemein war man darüber erfreut und die erzielten Resultate berechtigten zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Sie waren ein Lichtpunkt für die geistige und sittliche Entwicklung unserer Jugend, von der sie zahlreich mit steigender Vorliebe besucht wurden. Wie ein Donnerschlag aus heiterm Himmel wurde es aber von den betreffenden Eltern und Schülern vernommen, daß die Sonntags-Zeichenschulen wieder aufgehoben würden. Das ist leider geschehen, aber bis jetzt auf andere Weise nicht ersetzt. Nicht jeder Familienvater ist in den Verhältnissen, seine Kinder in kostspielige Staats- oder Privat-Institute schicken zu können, in welchen sie sich für ihre speciellen Geschäfte die nöthige Ausbildung er-

werben können, der Zeichnen-Unterricht in den Elementarschulen aber ist seiner Unbedeutendheit wegen gar nicht in Anschlag zu bringen. In Bezug auf Wiesbaden dürfte wohl schwerlich eine Stadt von gleicher Bedeutung gefunden werden, in welcher es hinsichtlich des Zeichnenunterrichts so traurig bestellt ist. Da bis jetzt auch nicht verlautet, ob die Sonntags-Zeichenschule wieder oder auf andere Weise ersetzt wird, so wollte Einsender dieses, der den Mangel dieses Unterrichtszweiges ebenfalls tief empfindet, an den löbl. Gewerbeverein die bescheidene Anfrage richten, welche Aussichten zur Wiederherstellung des Zeichnenunterrichts für die Jugend vorhanden seyen? und ist überzeugt, daß noch viele seiner Mitbürger diese Anfrage mit ihm theilen.

§

## Theater.

### Dringende Bitte an die Theater-Commission.

Zum Bedauern aller Musikfreunde wird Herr Capellmeister Schindelmeisser am 1. August seine hiesige Stellung verlassen, um einem ehrenvollen Rufe nach Darmstadt zu folgen; es liegt demnach der verehrlichen Theater-Commission die Sorge ob, einen würdigen Nachfolger zu wählen.

Da nun, wie wir erfahren haben, unter den Aspiranten sich auch zwei uns wohlbekannte Nassauer befinden, nämlich Herr Wilhelm Bärwolf und Herr Eduard Kunz, wovon Ersterer bereits seit einer Reihe von Jahren als Theaterorchester-Dirigent fungirt, namentlich in Paris der deutschen Oper und in London der italienischen Oper als Capellmeister vorstand, und in diesem Augenblick in einer großen Handelsstadt Preußens in eben dieser Eigenschaft mit Ehren wirkt, während Letzterer gegenwärtig Dirigent der Liedertafel in Worms, auch als Componist von Liedern und Symphonien rühmlichst bekannt ist, so richten wir die dringende Bitte an die verehrliche Theatercommission, diese unsere talentvollen Landsleute nicht etwa wie Varia zu behandeln und, weil Nassauer, deren Gesuche ohne Weiteres ad acta zu legen, sondern denselben in so fern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß man sie wenigstens bei Besetzung der fraglichen Capellmeisterstelle zur Concurrenz zuläßt.

Wir sind im Hinblick auf unser Kunstinstitut durchaus nicht gewillt, die inländische Mittelmäßigkeit der fremden Meisterschaft vorzuziehen, wenn es sich aber wie in vorliegendem Falle um zwei talentvolle Nassauer handelt, welche tüchtig und befähigt sind die erledigte Stelle vollkommen auszufüllen, so ist gewiß der Wunsch gerechtfertigt, daß man das nicht in der Ferne sucht, was man zu Hause recht gut haben kann.

Wir sind überzeugt, daß auch unsere Mitbürger unsere Ansicht theilen und bitten deshalb nochmals um Berücksichtigung unserer Landsleute.

Mehrere Theaterfreunde.

---

## Bur Unterhaltung.

### Der Ddalbauer.

Novelle von Bernd v. Gusef.

(Fortsetzung.)

Das Gebet der frommen Pilgerin — denn eine Wallfahrt als Folge eines gethanen Gelübdes war es, welche Frau Katharine Bonde zu so später Jahreszeit aus ihrer sichern Wohnung in die Gefahren einer weiten

Reise führte — das Gebet der frommen Pilgerin wurde erhört. Zwar mußten die Genossen auf der fernen Fahrt mit immer größeren Mühseligkeiten des Weges kämpfen, oftmals sich erst eine Straße bahnen und ebnen, wo das wildüppig wuchernde Gestrüpp das Fortkommen hinderte, oder ausgetretene Bergwässer tiefe Risse in den Boden gespült hatten, zwar waren sie mehrfach gezwungen, die eingeschlagene Richtung momentan aufzugeben und erst auf einem weiten Umwege wieder zu gewinnen, so daß Bengt Algotsson eines Tages mit Schrecken sich selbst, wenn auch nicht den Frauen gestand, daß er in eine ihm völlig unbekanntere Gegend gerathen sei, und sich nicht mehr zurecht zu finden wisse, — aber die größere Gefahr, in die Hände der zahlreichen Räuberbanden zu fallen, welche damals in den Wäldern ihr geächtetes Leben fristeten, hielt Gott gnädig von den Reisenden ab, und noch an demselben Abende, als Bengt jene trostlose Entdeckung gemacht hatte, lichtete sich plötzlich die Höhe, zu welcher sie seit längerer Zeit in ziemlich steilem Aufstritte emporstrebten, und sie erreichten eine Kulm, welche ihnen eine weite herrliche Umsicht bot, und das Ziel ihrer Reise, von welcher sie allerdings abgekommen waren, erreichbar, etwa in der Entfernung zweier Stunden zeigte. Katharina's erste Empfindung trieb sie, vom Pferde zu steigen, auf ihren Knien Gott für seinen Beistand zu danken; Erika folgte ihrem Beispiele. Die Reisigen bekreuzten sich stumm. Dann labten sich die Frauen an dem großartigen Landschaftsbilde, das unter ihnen aufgerollt war. — Sie standen auf dem hohen Amberge, welcher jetzt in das Gehege eines königlichen Thiergartens gezogen ist. Unter ihnen breitete sich weithin das Land mit seinen Hügeln und Wäldern, mit seinen Feldfluren und Dörfern, deren freilich zu jener Zeit bedeutend weniger zu sehen waren, dort lag auch das Kloster Wadstena in der anmuthigsten Umgebung, nahe dabei die Feste Susenborg, die nun verschwunden ist, und jenseits blühten die Gewässer des unabsehbar nach Nord und Süd gestreckten Wettersees, über welchen die sinkende Sonne eine Brücke aus glühenden Strahlen schlug. Es war, als könnten sich die Beobachterinnen gar nicht von der schönen Fernsicht trennen, die ihren Augen wohl that, nachdem sie so lange im Bann des Forstes auf die nächsten Schritte beschränkt gewesen waren. Bengt Algotsson mußte endlich an die späte Stunde erinnern, und daß sie noch zwei Stunden nöthig hätten, um das Kloster Wadstena zu erreichen.

So ritten sie denn vorsichtig thalwärts in der Richtung, welche ihnen ein schlängelnder Fußpfad angab, der nach dem Kloster führte. Erika fragte Bengt, ob er die Bedeutung des platten Steines kenne, welcher droben dicht neben der vielstämmigen Buche, die bis auf den heutigen Tag steht, und die Apostelbuche genannt wird, als ein Denkmal der Vorzeit liegt.

„Eines alten Königs Grab, sein Name ist verweht im Sturm der Zeiten“, erwiderte Bengt.

„Ein trauriges Loos“! sagte Erika. „Beneidenswerth, wessen Gedächtniß zu den spätesten Enkeln klingt, und niemals erlischt, so lange noch eine Zunge die Sprache der Heimath bewahrt“!

„Und was hilft es dem, der unter dem kalten Steine längst in Nichts verwandelt ist“? entgegnete Bengt Algotsson.

„Dem, was drunter liegt, der abgeworfenen Hülle freilich nichts“, sagte Erika lebhaft, „sie hat kein Recht an dem Nachruhm. Aber dem unsterblichen Theile, dem Geiste, der ewig ist, muß es die Seligkeit erhöhen, wenn er sich hienieden großer, edler Thaten Gedächtniß gestiftet hat“!

„Es kehrt Keiner zurück, davon Kunde zu geben“, erwiderte Bengt Algotsson kalt.

„Wie spricht Ihr, um Christi Willen“? rief Frau Katharina. „Was regt diese schrecklichen Zweifel in Euch auf“?

„Ich zweifle nicht“! versicherte Bengt, mit dem Zügel seines Rosses spielend. „Nur will ich diesen sogenannten Nachruhm nicht so hoch anschlagen. Die Meinungen der Menschen ändern sich; was heut gepriesen ist, wird morgen gelästert, der Liebling des Volkes kann morgen seinen Fluch erfahren. Ich halte es mit dem Leben in der Gegenwart. Man benutze den Sonnenschein, so lange er uns noch umglänzt, — und darum rathe ich, edle Frauen, daß wir dieses ebene Stück Rasengrundes, das wir jetzt betreten, zu einer rascheren Gangart benutzen. Die Sonne will untergehen“.

Der Zug setzte sich in schnellere Bewegung, der klingende Hufschlag auf dem festen Boden, das Rasseln der Waffen unterbrach das Gespräch, so gern es auch Katharina Bonde, von den Worten des jungen Mannes in ihrem Theuersten verletzt, weiter geführt hätte. Bengt Algotsson sprengte sogar voraus, um die vordersten Reiter anzutreiben. Der Wald, welcher die Abhänge des Berges bedeckte, hatte die Reisenden wieder aufgenommen und ihnen den Kreuzthurm von Badstena, den sie von der Höhe bereits so nahe erblickt hatten, entzogen. Schon ging die Sonne unter, und das Zwielficht, welches die Gegenstände immer zweifelhafter erkennen ließ, nöthigte wieder zu langsamerem Reiten, so daß sich Aller eine große Ungeduld bemächtigte. Endlich ging der Mond auf und erhellte die Gegend mit silbernen Streiflichtern, welche die dunkeln Schatten, wo sie undurchdringlich waren, nur noch schwärzer machten. Die Besperglocke, welche von einer kleinen Kapelle, die seitab im Walde liegen mußte, herklang, hätte die Reisenden fast von der eingeschlagenen Richtung abgeloct, weil selbst Bengt Algotsson für einen Moment die Entfernung vergaß, wenn nicht Erika's scharfes Ohr daran gemahnt hätte. Bengt konnte diese kleine Beschämung lange nicht verwinden.

Da öffnete sich, als sie es am wenigsten vermutheten, vor ihnen der Wald. Eine lange dämmernde Strecke, scheinbar unbegrenzt, dehnte sich in die Ferne, seitwärts aber rollten die Fluthen des Wettersees, wie ein wallender Silberstreif, und das Ziel der Fahrt konnte nicht mehr fern sein. Die Reiter trieben ihre müden Pferde an; noch ein letzter langer Trab, da hoben sich endlich aus dem ungewissen Flimmern der Ferne feste Umrisse, und sie erreichten das Thor des Klosters. — Schon war es spät am Abend; kein Laut innerhalb der Mauern verkündigte, daß sie von Lebenden bewohnt sind, nur aus den Fenstern des Kirchleins schimmerte ein schwaches Licht.

„Klopft bescheidenlich an“, bat Katharina Bonde den Ritter, welcher abgefessen war, und sich der Pforte näherte.

Er schien Anstand zu nehmen, die feierliche Stille zu stören, endlich that er einen dröhnenden Schlag wider das Holz. Lange währte es den Harrenden, ehe von innen eine Stimme laut wurde, die nach dem Begehren fragte.

„Unterkommen erbitten wir“! rief Bengt Algotsson fast trotzig.

(Fortsetzung folgt.)

---

### Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 30. Mai: Nathan der Weise, Schauspiel in fünf Aufzügen von G. G. Lessing. Nathan: Herr Schwemer als Gast.

---

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.